

# Existenzphilosophie

Methodisch-didaktische Hinweise für Lehrerinnen und Lehrer

*In kaum einem Philosophiebereich bietet sich das Thema Tod so an wie im Existenzialismus. In dieser Unterrichtseinheit befassen sich die Schülerinnen und Schüler mit drei wichtigen Vertretern dieser Philosophierichtung und ihrer Haltung zum Tod und zur Sterblichkeit des Menschen: Wie kann uns die Beschäftigung mit der eigenen Endlichkeit dabei helfen, ein selbstverwirklichtes Leben zu führen?*

Direkte Lehrplanbezüge (NRW-Prüfungsordnung)

- 11/II: Probleme der Bestimmung des Menschen (Philosophische Anthropologie), v.a. Sartre
- 13/II: Ontologie – Das Problem von Sein und Nichts, v.a. Heidegger

## Inhalte der Unterrichtseinheit

Material (IT=Infotext, AB=Arbeitsblatt)	Inhalt/Aufgabe
1 IT - Der Tod im Existenzialismus	Überblick über die Gedanken von Kierkegaard, Heidegger und Sartre sowie die Rolle des Todes in ihrer Philosophie
AB 1a - Søren Kierkegaard	Zusammenhang Tod und Selbstverwirklichung bei Kierkegaard
AB 1b - Søren Kierkegaard	Anleitung zur Reflexion nach Kierkegaard
AB 2a – Martin Heidegger	Heidegger-Glossar: Begrifflichkeiten zum Thema Tod
AB 2b – Martin Heidegger	Schematische Darstellung der Funktion des Todes
AB 2c – Martin Heidegger	Annäherung an das Gefühl der Todesangst durch das Schreiben eines Gedankenmonologs
AB 3a – Jean-Paul Sartre	Absurdität des Todes
AB 3b – Jean-Paul Sartre	Essay: Selbstmord als Gipfel der Absurdität in Sartres Sinne?
AB 4 – Küchensprüche	Alltagsweisheiten, existenzphilosophisch neu gedacht

## Hinweise für den Unterricht

Der Infotext stellt die Existenzphilosophie Kierkegaards, Heideggers und Sartres vor und geht dabei besonders darauf ein, welche Rolle der Tod bei ihnen spielte. Es gibt Arbeitsblätter zu jedem der drei Philosophen und einen abschließenden Arbeitsauftrag, bei dem die Schüler die Erkenntnisse zusammenfassen und in einer Diskussion anwenden sollen. Den Infotext sollten Sie mit Ihren Schüler/innen komplett behandeln, damit sie in die existenzialistische Beschäftigung mit dem Tod hineinfließen. Aus den ABs können Sie auch einzelne auswählen.

Zum Abschnitt über Kierkegaard gibt es zwei Arbeitsblätter (1a und 1b). Beide sind unabhängig voneinander einsetzbar, machen aber auch konsekutiv Sinn. Zunächst sollen die Schülerinnen und Schüler in eigenen Worten erklären, wie bei Kierkegaard die Reflexion über den individuellen Tod zur Selbstverwirklichung führt. Anschließend können die Schüler beispielsweise in Partnerarbeit ihre Antworten diskutieren. Eine Diskussion in der Klasse kann auch angestoßen werden, indem die Schülerinnen und Schüler sich auf eine Definition der Begriffe (Selbstverwirklichung, Reflexion, Tod) einigen sollen. Die beiden Arbeitsblätter können auch als Vor- oder Nachbereitung einer Textarbeit zur Rede „An einem Grabe“ dienen.

Ein möglicher Übergang von Kierkegaard zu Heidegger kann sein, sich mit der Universalität der beiden Ansätze zu befassen. Ein wesentlicher Unterschied zwischen beiden ist, dass Kierkegaard sich auf Gott als Letztbegründung beruft, Heidegger jedoch nicht. Was bedeutet es, auf diese Begründung zu verzichten beziehungsweise sich auf sie zu berufen?

Nähern Sie sich mit dem Schreiben eines Glossars an Heideggers Begrifflichkeiten aus dem Text an. Anschließend können die Schülerinnen und Schüler sich den Textinhalt mit Hilfe einer schematischen Darstellung vergegenwärtigen.

Nicht jeder kann sich unter der Angst vor dem Tod, wie Heidegger sie beschreibt, etwas vorstellen. Sammeln Sie daher mit Ihren Schülerinnen und Schülern konkrete Situationen, in denen eine solche Angst zu Tage tritt: Vielleicht beim Tod eines Angehörigen oder Freundes? Vor dem Abitur oder bei der Berufswahl, als die Angst, nichts aus seinem Leben zu machen, bevor es vorbei ist? Bei den Eltern, wenn die Entwicklung der Kinder deutlich macht, wie schnell die Zeit verrinnt? Die Schülerinnen und Schüler schreiben einen Gedankenmonolog in einer dieser Situationen. Sie können über sich selbst oder eine fiktive Person schreiben. Lassen Sie einige Monologe in der Klasse vorstellen und diskutieren. Legen Sie dabei besonderes Augenmerk auf die Frage, wie die Person mit der Angst umgeht: Verdrängt sie sie letztendlich oder stellt sie sich ihr? Überwindet sie sie gar und folgt damit Heideggers Vision?

Sartre lehnt die intensive Beschäftigung mit der eigenen Sterblichkeit ab. Falls die Schüler sich vorher mit Kierkegaard und/oder Heidegger befasst haben, können Sie nach dem Lesen des Textes zunächst mit ihnen klären, worin der Unterschied zwischen beiden Positionen genau besteht. Mit Arbeitsblatt 3a und 3b können sich die Schüler dann Sartres Auffassung von der Absurdität des Todes beziehungsweise der Selbsttötung nähern.

Abschließend können Sie mit Arbeitsblatt 4 die gewonnenen Erkenntnisse zusammenführen. Die Schüler suchen nach Alltagsweisheiten, in denen existenzphilosophischer Gehalt steckt. Bei dieser Aufgabe geht es darum, dass die Schüler merken und diskutieren, wie a) philosophische Gedanken ihren Einzug in die Alltagssprache finden können und wie b) gedankenlos bzw. sinnentleert sie dann manchmal an Kühlschränken hängen.

Zugleich kann Ergebnis dieser Aufgabe sein, zu betonen, wie groß, philosophisch betrachtet, der Wert von Leben angesichts der Existenz des Todes ist. Den Wert von Leben ermisst man erst wirklich, wenn man sich bewusst macht, dass es tatsächlich in jedem Moment vorbei sein könnte. Dass auch die Nicht-Existenz möglich wäre.

Die Sprüche, die die Gruppen erarbeiten, können Sie als Wandzeitung aufhängen.